

Meinungs-, Rede- und Versammlungsfreiheit an der Universität Freiburg – Offener Brief

Sehr geehrte Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses der
Universität Freiburg,
sehr geehrte Herren Heckmann, Koch und Seyfried,

das Rektorat verurteilt auf das Schärfste die massiven Störungen des
Festvortrags von Herrn Ministerpräsident Mappus anlässlich der
Veranstaltung zum 50-jährigen Bestehen des Arnold-Bergstraesser-Instituts
am 8. November 2010 und des wissenschaftlichen Vortrags von Herrn
Professor Jesse im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Studium
Generale und der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg am
10. November 2010.

Die im Vorfeld auch von studentischen Hochschulgruppen öffentlich
geäußerte Aufforderung an die Veranstalter und die Universitätsleitung,
Herrn Professor Jesse auszuladen, andernfalls würde man es „nicht
zulassen, dass Jesse in diesem Rahmen eine Bühne für seine rechts-
konservative Pseudowissenschaft erhält“, widerspricht im höchsten Maße
dem Selbstverständnis einer Universität und dem freiheitlich-demokratischen
Grundgedanken.

Grundsätzlich muss gerade an einer Universität das Recht auf Meinungs-,
Rede- und Versammlungsfreiheit – einschließlich der Freiheit des Veran-
staltungsformats – selbstverständlich sein und bei allen Mitgliedern der
Universität höchsten Schutz genießen. Gerade die gewählten Vertreterinnen
und Vertreter dieser Universität sind in besonderem Maße dazu verpflichtet,
sich rückhaltlos für den Schutz dieser Grundidee einzusetzen und
konsequent jedem Versuch der Einschränkung dieser Rechte entgegen-
zuwirken. Dies gilt auch und gerade bei kontroversen Themen und Rednern.
Ihre diversen öffentlichen Stellungnahmen im Nachgang der Veran-
staltungen lassen den Eindruck aufkommen, dass Sie als gewählte
Studierendenvertreter das Grundverständnis einer Universität als Ort der
Rede-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit nicht uneingeschränkt teilen.

Um diese Zweifel auszuräumen, möchte das Rektorat mit Ihnen in den
Dialog treten und bittet Sie zunächst um eindeutige Stellungnahme zu
folgenden Fragen:

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Der Rektor

Fahnenbergplatz
79085 Freiburg

Tel. 0761/203-4315
Fax 0761/203-4390

rektor@uni-freiburg.de
www.uni-freiburg.de

Freiburg, 29.11.2010

1. Wie stellen Sie sich grundsätzlich zum Recht auf Meinungs-, Rede- und Versammlungsfreiheit – einschließlich der Freiheit des Veranstaltungsformats – im Allgemeinen und an der Universität im Besonderen?
2. Während des Festakts „50 Jahre Arnold-Bergstraesser-Institut“ wählten einige Studierende – darunter auch AStA-Vorsitzende – eine stille Form des Protests. Welche Position vertritt der AStA-Vorstand zur dauerhaften lautstarken Störung des Vortrags von Herrn Ministerpräsident Mappus? Warum hat er diesem nicht entgegengewirkt beziehungsweise die Störungen nicht entschieden verurteilt?
3. Verschiedene Studierendengremien haben sich vor und nach dem Vortrag von Professor Jesse mit dessen Vortrag und der oben genannten Erklärung zum Vortrag befasst. Wieso erfolgte in diesem Rahmen keine entschiedene Zurückweisung der Nötigung gegenüber den Veranstaltern, der Universitätsleitung und nicht zuletzt gegenüber Herrn Professor Jesse?
4. Entsprechen die von Ihnen individuell veröffentlichten Positionen den Mehrheitsmeinungen (1) im AStA, (2) in der Fachschafftenkonferenz beziehungsweise (3) in der Vollversammlung?

Außerdem halten wir die Aussage von Herrn Heckmann im u-boten #813

„Es war ein Kommentar auf der Internetseite der Badischen Zeitung, der mich zum Weiterdenken anregte. Sinngemäß stand darin, das Rektorat solle sich freuen, dass wir nicht in Athen sind. Dort würden die Studierenden die halbe Stadt abfackeln, wenn Polizei im Hörsaal auftauchen würde.“

für dringend erklärungsbedürftig (u-boten #813: „Die Arroganz der Macht“ vom 18.11.2010).

Aufgrund des hohen öffentlichen Interesses und der vielfältigen Anfragen haben wir die Form des offenen Briefes gewählt. In Erwartung Ihrer Antworten verbleiben wir

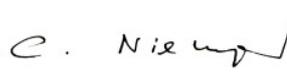
mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. H.-J. Schiewer
Rektor



Prof. Dr. H. Schanz
Prorektor



Prof. Dr. C. Niemeyer
Prorektorin



Prof. Dr. J. Rühle
Prorektor



Prof. Dr. H. Schwengel
Prorektor



Dr. M. Schenek
Kanzler